

1988

Die Jahreshauptversammlung wird auf den **16. Januar 1988** gelegt und es wird an das 10-jährige Jubiläum des Ortsverbandes Steinbergen erinnert. Der Ortsverband hat derzeit 50 Mitglieder.

Heinrich Prasuhn übernimmt die Leitung der anstehenden Vorstandswahl mit folgenden Anmerkungen: "Meine Freunde, bevor wir zur Wahl schreiten, möchte ich allen danken, die in diesen zehn Jahren im Vorstand tätig waren. Opposition ist manchmal schön und Kritik üben kann jeder, solange man keine Verantwortung trägt. Wir können sagen, dass wir in Steinbergen viel geschafft haben. Für unsere Anliegen werde ich mich weiterhin bei Stadt und Landkreis persönlich tatkräftig einsetzen. Aus dem jetzigen CDU-Tief herauszukommen ist nicht leicht, aber gemeinsam können wir es schaffen."

Ergebnis der Vorstandswahl des Ortsverbandes Steinbergen:

1. Vorsitzender: **Siegfried Buchmeier**
 2. Vorsitzender: **Jens Geiges**
- Schriftführerin: **Helga Gruhler**
Schatzmeister: **Helmut Huff**
Beisitzer: **Reinhold Ebeling, Wolfgang Buchheister, Peter Zabold**
Kassenprüfer: **Rudi Möhlmann, Volker Caspary**

Es wird zudem beschlossen, dass an jedem 1. Donnerstag zum Quartalsbeginn im "Prinzenhof" um 20 Uhr ein "Dämmererschoppen" stattfinden soll.

Steinbergens CDU-Vorstand wurde deutlich verjüngt

Jens Geiges jetzt Stellvertreter / Kritik an Stadt

Steinbergen (rnk). Vor genau zehn Jahren wurde der CDU-Ortsverband in Steinbergen gegründet. 16 Mitglieder nahmen damals die politische Arbeit auf. Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzender Siegfried Buchmeier genau 50 Männer und Frauen begrüßen, lie sich zur Politik der Christdemokraten erkennen und ihre Mitgliedsbeiträge zahlen – „eine erfreuliche Steigerung“, bekundete Buchmeier.

Seit einem Jahrzehnt führen Buchmeier, Rudi Möhlmann, Helga Gruhler und Reinhard Plank den Ortsverein. Möhlmann stand nun der für den Vorstand aus Altersgründen und Plank aus beruflichen Erwägungen nicht mehr zur Verfügung. Echten Teamgeist bescheinigte ihnen dankend Buchmeier zum Abschied. Buchmeier wurde bei den Neuwahlen in seinem Amt bestätigt, Jens Geiges zu seinem Stellvertreter ernannt. Helga Gruhler wird künftig das Amt der Schriftführerin ausüben, Helmut Huff das des Schatzmeisters. Mit den beiden Letztgenannten tritt, so Buchmeier, eine deutliche Verjüngung des Vorstandes ein:

„Dieser Trend ist zu begrüßen.“ In der Vergangenheit sei es ein Problem gewesen, junge Leute für die kommunalpolitische Arbeit zu motivieren.

Kritisch setzte sich die Versammlung mit der politischen Arbeit vor Ort auseinander. Grundsätzliches Fazit der Diskussion: mit der neuen Turnhalle hat Steinbergen eigentlich alle Einrichtungen, die einen Ort dieser Größe attraktiver machen. Nun gelte es, alles zu erhalten und die Pflege nicht zu vernachlässigen.

Problematisch bleiben nach Ansicht der CDU nach wie vor die Verkehrsführungen der beiden Bundesstraßen durch den Ort. Unverständnis wurde über die Behandlung einiger Ortsratsanträge durch die Stadt bekundet. Genannt wurde die Inbetriebnahme von zwei Straßenlampen, die Benutzungsgebühren der Friedhofskapelle, die Einmündung der Umgehungsstraße in Steinbergen und die Bebauung unterhalb des Weinberges. Buchmeier forderte die Ortsratsmitglieder auf, künftig verstärkt für diese Belange einzutreten.

Die CDU macht viele interessante Veranstaltungen, doch die Beteiligung ist gering. Helga Gruhler ist in den Rintelner Stadtverband als stellvertretende Vorsitzende gewählt worden. In den gebildeten Arbeitskreisen des Stadtverbandes wirken mit: Verkehr: Peter Zabold, Kindergarten: Helmut Huff, Umwelt: Volker Caspary und Wahlvorbereitungen: Arno Seelking.

Kreisparteitag ist am **1. Februar 1988** in Bückeburg und Friedel Pörtner wird in seinem Amt als Kreisvorsitzender bestätigt.

Am letzten Maiwochenende – am **28. Mai 1988** – findet die eigentliche 10-jährige Jubiläumsfeier des Ortsverbandes statt. Es wird zum gemütlichen Beisammensein der Mitglieder und ihrer Familien im "Prinzenhof", bei unterhaltender Musik, Getränken und kräftiger Versorgung aus einem Grillwagen, eingeladen. Vorsitzender Siegfried Buchmeier begrüßt als Gäste den Kreisvorsitzenden Friedel Pörtner, dessen Stellvertreter Johannes Stauske und die Geschäftsführerin des Rintelner Stadtverbandes Dorothee Eigelsbach.

In alten Unterlagen von Buchmeier ist zudem festgehalten: "Es muss schon lustig zugegangen sein, denn spät abends beim Heimgang verlor ein Parteimitglied seinen Schuh. Da der Schuh natürlich schwarz war, dauerte die Suche in der Dunkelheit etwas länger!"

Fußweg von Steinbergen nach Rinteln ist fest eingeplant

Ortsrat sorgt sich um Verkehrssicherheit im Dorf

Steinbergen (rho). Allen Fußgängern und Radfahrern ist eine eigene Verbindung entlang der neuen Umgehungsstraße sicher. Das konnte Baudezernent Reinhold Koch jetzt dem Ortsrat versichern. Denn es steht fest, daß die alte Steinberger Straße ab Hirschkuppe durch die Senke im Wäldchen oberhalb der Grafensteinerhöh endgültig dichtgemacht wird. Und zwar schon ab August, wie die beauftragte Straßenbaufirma jetzt auf Anfrage der Schaumburger Nachrichten erklärte.

Dieser neue Weg wird an der Hirschkuppe beginnen und an der Böschung der Umgehungsstraße bis zum Wilhelm-Busch-Weg laufen. Etwa die Hälfte dieser als Wirtschaftsweg deklarierten Verbindung ist bereits asphaltiert. Dieser Wirtschaftsweg wird in Höhe der Zufahrt von der Steinberger Straße dicht bei dem Haus Schaper einen eigenen Zugang zur künftigen Bundesstraße bekommen. Das ist notwendig, damit die Holzabfuhrwege des Forstes nicht unterbrochen werden. Das letzte Stück nach Steinbergen wird allerdings erst nach dem Ausbau der Straße fertiggestellt.

Über seine Trasse wird ab August der gesamte Verkehr geleitet, wenn die Anbindung der neuen Straße an die alte erfolgt. Alte und neue Straßen werden dann

im Spätherbst nahtlos miteinander verbunden. Die Steinberger Straße wird dann regelrecht gekappt. Die Fahrbahn wird aufgerissen, damit Regenwasser von der neuen Straße ungehindert versickern kann. Deshalb ist auch ein zweiter Fußweg an der Ostseite der Steinberger Straße, etwa vom Fuchsloch bis zur Grafensteinerhöh, nicht möglich. Die Böschung der künftigen Anbindung reicht bis an die neuen, zurückgenommenen Zäune der drei Anlieger heran. Da soll kein Platz mehr für einen Durchgang sein.

Im Ortsrat wird befürchtet, die von Rinteln kommenden Fahrzeuge könnten mit solchem Tempo in den Ort hineinschießen, daß dort dann niemand mehr seines Lebens sicher sei. Das ist nicht zu befürchten. Zwar wird der dreispurige Ausbau der Neubaustrecke (dabei ist auch eine Kriechspur) erst kurz vor der Ortsgrenze sich zur zweispurigen Straße verengen, doch da sollen verkehrslenkende Maßnahmen wirksam werden.

Das letzte Neubaustück wird als normale Bundesstraße mit Landwirtschafts-, Rad- und Fußgängerverkehr bis Steinbergen weiterführen. Optische Straßenverengungen und Verkehrsschilder sollen ein übriges tun, daß der Verkehr geordnet in die Rintelner Straße einfließt.

Am **8. August 1988** schreibt die Ortsratsfraktion Steinbergen an den Rintelner Stadtdirektor Heinrich Büthe, dass ihr eine Ausarbeitung eines Ingenieurbüros zur Kanalisation zugänglich gemacht wurde. Diese beschäftigt sich mit der Frage, ob ein vorhandenes Mischsystem in ein Trennsystem umgewandelt werden sollte. Ein Thema, das zu dieser Zeit in Steinbergen hochaktuell diskutiert wird und die Frage nach Rechtfertigung des Baus eines Trennsystems aufwirft.

Am **6. Oktober 1988** findet eine "Weserdampferfahrt" des Steinberger Ortsverbandes mit gemütlichem Abschluss im "Berghotel" statt.

Vorsitzender Siegfried Buchmeier begrüßt am **13. Oktober 1988** zum "CDU-Dämmerschoppen" 21 Gäste. Dabei werden diverse Steinberger Belange angerissen, wie Bahnhof, Tempo 30 km/h, Arensburger Park und neues Sportheim. Diese Punkte finden in der Form Zustimmung, wie sie von der CDU-Ortsratsfraktion eingebracht wurden.

Am **10. Dezember 1988** ist ein Skat- und Knobelabend geplant.

Am **19. Dezember 1988** gibt die CDU-Fraktion Steinbergen einen Brief, den sie an den Landkreis Schaumburg geschrieben hat, als offenen Brief an die Presse.

In der Presse war zu lesen, dass die Abfallbeseitigung in Rinteln ab 1. Januar 1989 in die Zuständigkeit des Landkreises Schaumburg falle. Statt Mülleimer wird auf Plastiksäcke umgestellt, die Abrechnung wird pro Familienmitglied erhoben und die Müllsäcke müssen zusätzlich im Einzelhandel gekauft werden. Das alles wird die Entsorgungskosten drastisch ansteigen lassen. Dieser erfolgte Kreistagsbeschluss wirft die Frage auf, ob der Landkreis nicht die Pflicht hat den Bürger zu informieren, wenn solche entscheidenden Umstellungen vorgenommen werden sollen.

Das Rintelner Rathaus geht davon aus, dass erst die Kostenbescheide kommen, bevor die angekündigte Informationsschrift herausgegeben wird.

Über Stil lässt sich bekanntlich streiten, aber was hier bezüglich Information mit den Bürgern passiert, liegt an der untersten Niveaugrenze.

Kritik am scheinbar überlasteten Steinberger Ortsbürgermeister **Heiner Bartling** (SPD) kam jüngst im Ortsrat hoch. CDU-Ratsmitglied **Helmut Huff** monierte, daß das Ratsprotokoll erst neun Wochen nach der letzten Sitzung vorgelegt worden sei. Ein anderes Mal habe man vom Rathaus eigens einen Boten in Marsch setzen müssen, nur um die einwöchige Ladungsfrist einhalten zu können. Letztlich sei der Ortsbürgermeister dafür verantwortlich, daß der Ortsrat seine Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen könne. Huffs Hauptvorwurf: Bartling sei als Landtagsabgeordneter und Mitglied eines Untersuchungsausschusses in Hannover, als Parteivorsitzender im Schaumburger Land, als Ratsmitglied und Kommandeur eines Reservebataillons zeitlich so stark beansprucht, daß die Steinberger Belange zu kurz kämen. Dem Ortsbürgermeister sagte er ins Gesicht: „Ein paar Ortsrats-sitzungen im Jahr, das Erntefest und ein anderes Dorfvergnügen und einigen 80jährigen zum Geburtstag gratulieren – diese Versprechen haben Sie gehalten, aber mehr nicht.“ Bartling sah in der Kritik einen „politischen Zentralangriff“ auf seine Person und reagierte sauer: Wenn man jetzt die Konfrontation wolle, könne man sie haben; das werde dann unweigerlich zu einer Klimaveränderung im Ortsrat führen.

★

SN 30. Juni 1988

Chronik des **CDU**-Ortsverbandes Steinbergen

Am **27. Dezember 1988** teilt Siegfried Buchmeier dem Stadtdirektor Heinrich Bütke und dem Ortsbürgermeister Heiner Bartling (SPD) mit, dass er im Einvernehmen mit der CDU-Ortsratsfraktion zum **1. Januar 1989** sein Amt als Fraktionssprecher niederlegt. Laut Fraktionsbeschluss übernimmt dieses Amt ab diesem Zeitpunkt Helmut Huff.

Fotos:

10-jähriges Jubiläum der CDU Steinbergen am "Prinzenhof"



Chronik des **CDU**-Ortsverbandes Steinbergen

